Tierschutzombudsfrau Vorarlberg

Vorarlberg unser Land

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abt. Regierungsdienste (PrsR)
Intern

Auskunft:
Mag.a Dr.in Marlene Kirchner
T +43 5574 511 42070

Zahl: TSO-11-1/2018-1
Bregenz, am 11.06.2018

Betreff: Tätigkeitsbericht Tierschutzombudsstelle für das Jahr 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit darf ich Ihnen meinen Tätigkeitsbericht als Tierschutzombudsfrau für das Jahr 2017 vorlegen.

Tätigkeitsbericht Tierschutzombudsstelle Vorarlberg 2017

Personelles

Die Tierschutzombudsstelle Vorarlberg (TSO) wurde im Jahr 2017 von drei Personen betreut.
Jän. - März: Dr. Pius Fink
April – Sept.: Mag. Dietmar Buhmann (Stellvertreter)
Okt. – Dez.: Dr.in Marlene Kirchner, hat als neue TSO den Dienst angetreten und befindet sich in Einarbeitung. Ihr gewählter Leitspruch:
„Aus dem Wissen um die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Tiere folgt die ethische Verantwortung für unsere Mitgeschöpfe, die sich im Tierschutz ausdrückt“.

Tätigkeitsschwerpunkte

Die Aufgaben der Tierschutzombudsstelle (TSO) sind im Bundestierschutzgesetz (TSchG - § 41) geregelt und umfassen im Wesentlichen die Vertretung der Interessen des Tierschutzes.
Tierschutz ist nicht nur umfassend in der Präambel des Gesetzes definiert, sondern auch erklärtes Ziel in der Bundesverfassung.
Eine der Kernaufgaben ist die Parteistellung für die Interessen der Tiere und des Tierschutzes in sämtlichen behördlichen Verfahren, wie etwa Bewilligungs- oder Verwaltungsstrafverfahren nach

Geschäftsstelle Tierschutzombudsmann Vorarlberg
beim Institut für Umwelt und Lebensmittelsicherheit des Landes Vorarlberg
Montfortstraße 4, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/tierschutz
tierschutzombudsmann@vorarlberg.at | T +43 5574 511 42070 | F +43 5574 511 942095

dem Bundesgesetz (TSchG § 41 (4-8)).
Die TSO sitzt auf Grund ihrer Fachkompetenz im Gebiet Tierhaltung, Ethologie, Tierethik und Tierrecht in verschiedenen Gremien. Dort fungiert sie z.B. als Beraterin für EntscheidungsträgerInnen, wie etwa dem Tierschutzrat auf Bundesebene (TSchG § 42).
Drittes, und persönlich wichtiges, Aufgabengebiet ist die Bildungsarbeit. Mit dieser steht die TSO sowohl innerhalb der Verwaltung Vorarlbergs als kompetente, wissenschaftliche Informationsquelle zur Verfügung, darüber hinaus soll aber auch die breite Bevölkerung von diversen Bildungsangeboten profitieren. Die TSO nimmt damit anteilmäßig ihre Verantwortung am TSchG § 2 war und hilft das Verständnis der Bevölkerung des Landes für den Tierschutz zu wecken und zu vertiefen. Dieser Punkt ist erst in Vorbereitung und wird nach Möglichkeit in den Folgejahren umgesetzt.

Kurze Tätigkeitsübersicht

Die neue TSO ist erst seit 2. Oktober 2017 im Amt, arbeitet sich daher erst ein und versucht, alle Institutionen und Personen kennen zu lernen, die sich mit dem Thema Tierschutz bzw. Tierhaltung beschäftigen.
Tierartlich werden ggst. vor allem Rinderbetriebe und HundehalterInnen behandelt; es spannt sich der Bogen der Anfragen und Verfahren jedoch von Muscheln und Fischen, über Krebstiere, Reptilien zu Hühnervögeln, Kleintieren, Katzen und schließlich zu Pferden sowie Zoo- und Wildtieren.
Thematisch reichten die Tätigkeiten von Haltungsfragen zu Qualzuchten, Mensch-Tier-Beziehung, Tierhalteverboten, Tierschutzmängel-Verordnung und -formularen, Tierausstellungen und -veranstaltungen, Herdenschutzhunden, Rückkehr großer Beutegreifer, Neobiota, Eingriffe bei Tieren, Transport- und Schlachtung, Feuerwerk, u.v.m.
Für detaillierte Anfragen zu den Tätigkeitsthemen und vor allem auch zu fachlichen Fragen und Information zu bestimmten Themengebieten steht die TSO gerne zur Verfügung.

Ausblick

Die TSO wird 2018 hauptsächlich die Vertretungsarbeit in Verfahren ausweiten können, unter anderem auch, weil mit einer Novelle Ende 2017 erweiterte, rechtliche Kompetenzen möglich wurden. Darüber hinaus wird die TSO die Bildungsarbeit mit Hilfe und nach Maßgabe der PartnerInnen in ihrem neuen Netzwerk aufnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Tierschutzombudsfrau

gez. Mag.a Dr.in Marlene Kirchner